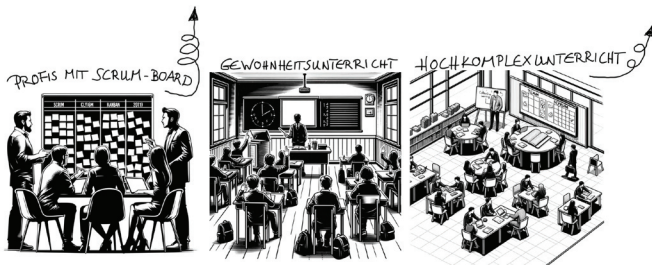


ANGEFRAGT

Liebe zukünftigen Leistungsträger und Leistungsträgerinnen

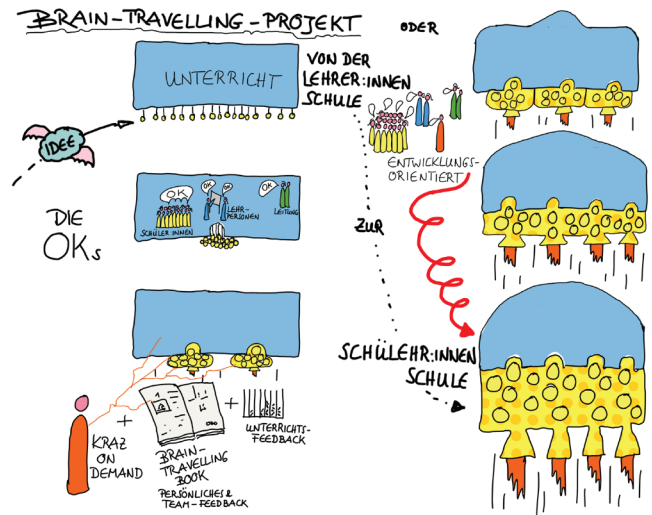
Nachdem eure Lehrpersonen grünes Licht gegeben haben und eure Schulleitung ebenfalls den Daumen nach oben gehoben hat, darf ich euch ein sehr ungewöhnliches Unterrichts-Begleitungsangebot unterbreiten.



Hier in aller Kürze.

Das Bild zeigt links ein Profi-Team bei der beruflichen Arbeit vor einem Scrum-Board. Ein Scrum-Board ist ein Feedback-Instrument, um den Erfolg des Teams sichtbar zu machen. In der Mitte seht ihr den - ich nenne es gerne - Gewohnheitsunterricht in einer Schule, in der jeder Lernende einzeln lernt. Rechts soll den Unterricht darstellen, wie ihn die allermeisten Bildungs-Fachleute weltweit als viel effektiver und zukunftsorientierter sehen. Dass dort das Team eine größere Rolle spielt wie in der heutigen Berufswelt ist nur ein Aspekt. Unsere Welt ist hochkomplex geworden. Also muss auch Unterricht für die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger der Zukunft hochkomplex sein - so die Aussage in Kurzform.

Das nächste Bild zeigt die Entwicklung und auch das Problem, warum die Gewohnheitsschule sich nicht schon lange zur Hochkomplexschule entwickelt hat. Die Hochkomplexschule muss auf die vielen ungenutzten Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler setzen und sie sich entwickeln lassen. Diesen Prozess des Wandels von den

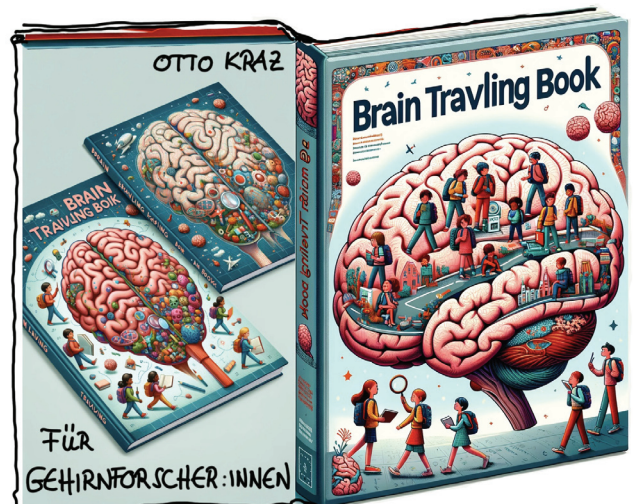


einzelnen Lehrpersonen zu verlangen, überfordert aber schon aus rein zeitlichen Gründen. Also muss es mit Unterstützung von außen gehen. Und damit sind wir bei mir und meinem Angebot.

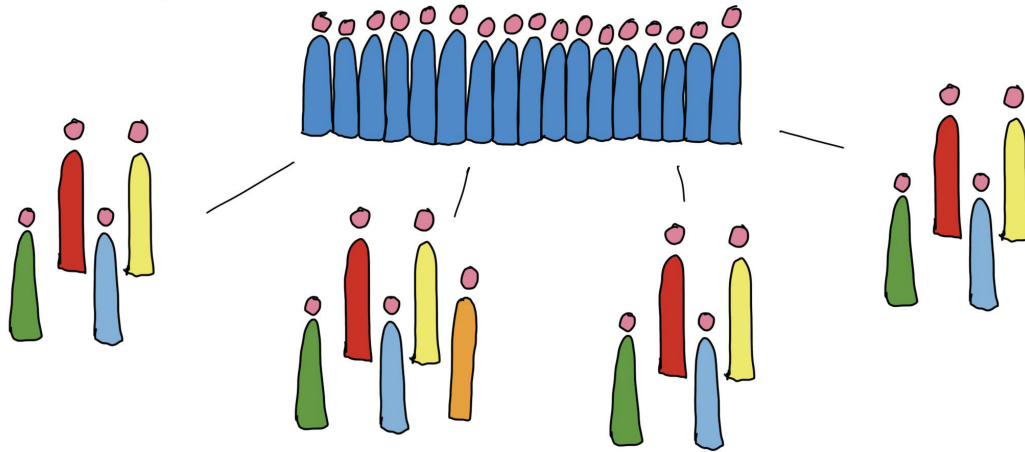
Um Schulklassen in Profiteams eines Hochkomplexunterrichts umzuwandeln, bedarf es eines entwicklungsorientierten Prozesses, den wir z.B. an der Hochschule für agile Bildung in Zürich entwickeln: Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, aktiv ihre eigenen Lehrer zu werden, das ist das Ziel. Das Bild erzählt den Rest. Der Prozess kann aber nur funktionieren, wenn alle Beteiligten mit im Boot sind und ihr OK geben.

Denn: Hochkomplexschule fordert von den Lernenden einiges ab. Allerdings etwas, was sich für sie lebenslang auszahlt.

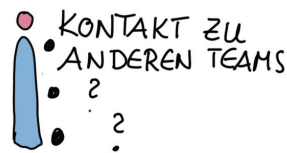
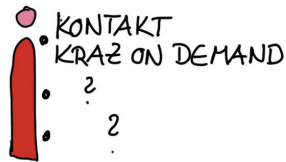
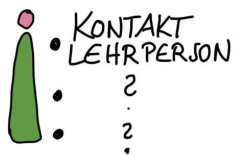
Für euch habe ich ein Heft entwickelt, das Brain-Travelling-Heft für das tägliche Feedback in den kurzen Teamzeiten, die



TEAMS & ROLLEN



ROLLENFINDUNG : ENTWICKLUNGSORIENTIERT



euch eingeräumt werden, wenn ihr euer OK gebt. Die Teamzeiten, die sicher später wachsen werden. Aber das ist Zukunftsmusik. Durch das Brain-Travelling Heft könnt ihr eurem Lernen „selbst zuschauen“ ... es ist eine Art Scrum-Board der beruflichen Profis und euer Beruf ist zur Zeit Schülerin bzw Schüler.

Warum also nicht Profischülerin oder Profischüler werden, wenn sich eure Lehrpersonen und eure Schuldirektion dies ausdrücklich wünschen.

Wenn ihr euer OK geben würdet, werden wir Näheres besprechen. Zum Beispiel wie man Teams bildet, welche Bedeutung Rollen in den Teams haben und vieles mehr.

Nun bin ich erst einmal gespannt, ob ich euch mit meinen kurzen Ausführungen genügend Lust auf das Experiment machen konnte, dass ihr euch darauf einlassen wollt.

Liebe Grüße aus Freiburg
Otto Kraz
(mein pädagogischer Künstlernamen)
In Wirklichkeit heiße ich Heinz Bayer und war vor meiner Pensionierung Mathe/Physiklehrer an einem Gymnasium ... aber in erster Linie Schulentwickler - immer mit

dem Fokus auf aktive Schülerinnen und Schüler. Heute arbeite ich mit im Team Weiterbildung an der Hfab in Zürich und bin als ehemaliger Leistungsträger inzwischen Berater für zukünftige Leistungsträgerinnen und Leistungsträger.
:-):-)

Heinz Bayer

www.aufeigene Faust.com
www.hfab.ch

